Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 404. Morgenblatt. Sonnabend, den 1. September. 1866.

Deutschland.

Berlin, 21. August. Se. Maj. der König empfingen heut den General-Intendanten der Königl. Schauspiele v. Hülsen und den Oberst v. Doering, Abtheilungs-Chef im Großen Generalstabe, welcher Letztere die Ehre hatte, die Orden seines verstorbenen Vaters zu überreichen. Demnächst ertheilten Se. Majestät dem Minister-Residenten der Hansestädte Dr. Geffcken eine Abschieds-Audienz, nahmen den Vortrag des Wirkl. Geh. Raths v. Obstfelder entgegen und empfingen den Wirkl. Geh. Rath v. Frankenberg-Ludwigsdorf.

— Ihre Majestät die Königin-Wittwe traf heute Vormittag von Schloß Sanssouci hier ein, besuchte die Kranken in der Charité und kehrte hierauf um 12 Uhr wieder nach Sanssouci zurück.

— J. D. die Frau Fürstin von Liegnitz wird, dem Vernehmen nach, heute Abend hier eintreffen.

— Der „Staats-Anz." schreibt: Mehrere Zeitungen bringen die Mittheilung, es sei befohlen worden, die brauchbaren Mannschaften der allgemeinen Ersatz-Reserve von 1835 bis 1843 auszuexerzieren und sodann wieder zu entlassen. Ein derartiger Befehl ist nicht ergangen, was hierdurch im Interesse der Betheiligten bekannt gemacht wird. Berlin, den 31. August 1866. Der Kriegs- und Marine-Minister. von Roon.

Berlin, 31. August. Unter dem Titel „Zur Frage des Heerwesens in dem norddeutschen Bund" ist soeben eine als Manuscript gedruckte Broschüre erschienen, welche in militärischen Kreisen lebhafte Beachtung findet. Der anonyme Verfasser geht von der Ansicht aus, das norddeutsche Heer müsse im Anschlusse an die preußische Armee organisirt werden. Die jährliche Aushebung von 0,33, welche fast die ganze waffenfähige Mannschaft treffe, solle beibehalten, aber die Dienstzeit von 19 auf 12 Jahr vermindert, also die bisherige Landwehr zweiten Aufgebots ganz ausgeschieden werden. Die Einwohnerzahl des norddeutschen Bundesgebietes auf 28,264,283 (incl. Sachsen) berechnet, ergäbe also eine jährliche Aushebung von 93,000 Mann und also eine Kriegs-Armee von 1,116,000, welche in 12 Armeekorps zerfallen, bestehend aus: 370 Bataillone Linien-Infanterie, 292 Schwadronen Linien-Kavallerie, 211 Bataillone Feld-Artillerie, 105 Kompagnien Festungs-Artillerie, 13 Bataillone Pioniere. Die preußische Armee allein, bei einer Einwohnerzahl von 22,888,895 Seelen, ohne Berücksichtignng der Elbherzogthümer, wird bestehen aus: 299 Bataillone Linien-Infanterie, 237 Schwadronen Linien-Kavallerie, 171 Bataillone Feld-Artillerie, 85 Kompagnien Festungs-Artillerie, 11 Bataillone Pioniere. Die Dauer der Dienstzeit bei dem stehenden Heere (7 Jahre) und bei der Landwehr ersten Aufgebots (5 Jahre) bliebe unverändert.

— Folgendes trostlose Schreiben ging der „N. A. Ztg." aus Bayreuth zu: „Der Geschichteschreiber, der sich die Aufgabe stellen wird, eine wahrheitsgetreue Zeichnung unserer Zustände im Jahre 1866 zu liefern, wird, sofern er nicht langsam nach den Ursachen mancher Erscheinungen forscht, in Verlegenheit kommen, sich die Vorkommnisse zu erklären. Wir hatten Krieg und haben Frieden. Während jener stattfand, um dessen Abwendung die Mütter ihre „Kleinen" beten lehren, war bei uns, dem Ernste einer solchen Situation gemäß, Alles von Hoffnung belebt. Man trug die durch die Zeitverhältnisse bedingten Lasten, murrte nicht wider das Geschick, weil man Hoffnungen hegte auf eine Umgestaltung unserer unerträglichen politischen Zustände; man glaubte, es werde der Kampf den Erfolg haben, daß wir Glieder sein werden eines großen Volkes von Brüdern, das regiert wird von einem edlen Herrscherstamme — dem seine Unterthanen ganz gleich lieb seien, ob sie mit dem Rosenkranz oder mit dem lutherischen Katechismus herumwandern. — Wir hatten geglaubt, es werde endlich der Tag der Erlösung von dem religiösen Drucke, dem wir bis dahin ausgesetzt waren, und der religiösen Verfolgung Seitens einer fanatischen Geistlichkeit kommen, und deshalb war für uns der Krieg die Uebergangsstation, die wir, wollten wir zu besseren erträglicheren Zuständen gelangen, nicht missen durften. — Jetzt haben wir Frieden! Du menschen- und völkerbeglückendes Wort, uns zerreißt Du das Herz! Was wartet Alles unser: die ultramontane Partei wird wieder zur unumschränkten Herrschaft gelangen und sie wird wiederum die protestantische Kirche planmäßig verfolgen. Man wird unseren nothleidenden protestantischen Gemeinden verwehren, von dem Gustav-Adolph-Verein Unterstützung anzunehmen, man wird den protestantischen Soldaten und Landwehrmännern die Kniebeugung vor dem Sanktissimum befehlen, das Fortkommen im Staatsdienst von der Konfession und der scheinheiligen Beobachtung kirchlicher Gebräuche abhängig machen, einer brutalen Proselytenmacherei Vorschub leisten, das Unterrichtswesen dem Clerus überliefern. Das Alles ist für uns der Frieden! Und für diese das Herz zerreißende Aussichten werden wir pro Kopf noch circa 4 Thlr. Kriegskosten zahlen müssen, und wofür das Alles? Weil man in den Wiener Verträgen uns an einen Staat überliefert hat, mit dem wir Nichts gemein haben — dem wir nie angehört und dem sogar unsere Religion uns entfremdet. Begreifen Sie nun, was Entsetzliches alles der Frieden für uns im Gefolge hat? Schon droht der altbaierische Soldat jetzt offen, er würde nach der Rückkehr nach Franken plündern; es sprechen jetzt die Offiziere, es müsse Nürnberg bombardirt werden — und warum das Alles? Weil wir den uns human entgegen gekommenen norddeutschen Truppen zuvorkommend entgegen gekommen sind. Das ist für uns der Frieden! Wir haben entsetzlich gelitten, und doch ist das nur ein Vorspiel zu den trostlosen Zuständen, wie wir diesen entgegen gehen." — Die „N. A. Z." setzt diesen Klagen den Trost entgegen: „daß mit der Neugestaltung Deutschlands auch die Stellung Preußens zu Deutschland eine andere geworden ist, und daß das heutige Preußen unzweifelhaft in der Lage sein wird, eine entschiedene und durchgreifende Einwirkung überall da zu üben, wo sein Schutz für gekränkte Rechte angerufen wird."

— Im Abgeordnetenhause tagten heute die Anleihe-Bewilligungs-Kommission und die Petitions-Kommission. In der ersteren waren anwesend der Finanzminister v. d. Heydt und mehrere Regierungskommissarien. Im Wesentlichen wurden die Erörterungen der ersten Berathung fortgesetzt und zwar bis zum Schluß der allgemeinen Debatte. Der Finanzminister sprach sich dringend für Gewährung der Anleihe und gegen die Amendements aus, welche vom Referenten Roepell und dem Abgeordneten Hagen auf Bewilligung von 30, resp. 20 Millionen Schatzbons auf ein Jahr und Kontrolle des Staatsschatzes gerichtet waren. Beschlüsse sind bekanntlich bis nach Erledigung der Indemnitätsvorlage vorbehalten und soll die Debatte am Montag fortgesetzt werden.

— (N. Pr. Z.) In Oesterreichischer Gefangenschaft befinden sich von Preußen: 2 Offiziere (nicht 5), 3 Beamte, 1 Arzt, 1 Prediger, 357 Unteroffiziere und Gemeine, von denen mehrere verwundet in den Spitälern zu Wien, Bruck, Pesth und Stampen liegen, und 7 Marketender.

— Gestern sind Briefe von Se. Majestät S. „Vineta" aus Valparaiso vom 14. Juli eingegangen, welche die verschiedensten Meldungen und Berichterstattungen, aber nichts von einem Zusammentreffen mit der Oesterreichischen Corvette „Dandolo" bringen. Somit ist es unzweifelhaft konstatirt, daß die damalige Depesche aus Triest, welche ein für den „Dandolo" siegreiches Gefecht mit der „Vineta" meldete, erdichtet war.

Bromberg, 30. August. Von dem vor etwa einer Woche hier eingerückten Bataillon des 14. Landwehr-Infanterie-Regiments sind 300 Wehrleute entlassen worden; die übrigen 500 Mann sind vorläufig noch hier einquartiert. Heute marschirte ein Kommando von 56 Mann nach Nakel u. s. w. ab.

Köln, 29. August. Die Extrazüge der Rheinischen Eisenbahn zur Zurückbeförderung der Truppen in ihre Friedensquartiere werden vom 5. bis zum 16. künft. Monats in Thätigkeit sein; Betriebsdirektor Strebel ist bereits nach Nürnberg abgereist, um daselbst die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. (K. Bl.)

Saarbrücken, 27. August. Schon vor Beginn des Krieges waren für den Betrieb des Saar-Kanals, der schon jetzt ein sehr lebhafter ist, Erweiterungs-Arbeiten in Aussicht und auch schon in Angriff genommen, die aber bei Eintritt des Krieges sistirt wurden. Zum Zwecke der Förderung derselben verweilt seit einigen Tagen der Geh. Baurath Grund von Berlin hier.

Bremerhaven, 29. August. Hier und in Geestemünde liegen gegenwärtig drei größere preußische Kriegsschiffe: der Panzerwidder „Arminius", der „Prinz Adalbert" und die „Nymphe". Die beiden letzteren liegen nahe der Geestebrücke. Der „Prinz Adalbert" wird demnächst, um kalfatert zu werden, in Ulrichs Dry-Dock gebracht. Der „Arminius" liegt bereits dort, um nachgesehen und gereinigt zu werden. Der „Arminius" hat, wie sich aus der Mittheilung von Sachverständigen und der Einsicht der Zeichnungen über den äußeren und inneren Bau ergiebt, folgende Dimensionen in engl. Maß (das Schiff wurde in England, bei Samuda in London, gebaut). Kiellänge ist 204 Fuß, größte Breite 40 Fuß, bei 14 Fuß mittlerem Tiefgang hält das Schiff nur 4 Fuß über Wasser. Das Gewicht des mit voller Ausrüstung fahrenden Schiffes ist ungefähr gleich 2000 Bremer Schiffslast. Das Aufsetzen des „Arminius" in Ulrichs Dry-Dock war daher eine gute Probe der Solidität des letzteren, und besonders von der Tragkraft des Pfahlrostes, auf welchem die im Dry-Dock der Reparatur zu unterwerfenden Schiffe ruhen. Der Panzer des „Arminius" reicht bis auf 2½ Fuß unter Wasser hinab und besteht aus eisernen Platten von 4½ Zoll Stärke; dann folgt eine 9zöllige Teakholzlage, darauf (nach innen) nochmals eine Eisenhaut von ¾ Zoll Stärke. Das Schiff hat auf dem Deck einen Kommandothurm und zwei Geschützthürme. Ersterer liegt ungefähr in der Mitte, etwas mehr nach vorn. Der Panzer des Kommandothurms ist 4½ Zoll stark, der Thurm ragt 6 Fuß über Deck und ist oben mit einem starken eisernen Schirm (oder Blende), welcher die ganze Oeffnung des Thurmes überdeckt, versehen. Das Ausschauen geschieht durch den freien Zwischenraum zwischen diesem Schirmdache und dem Rande des Thurmes und zwar nach allen Richtungen des Horizontes hin. Die lichte Weite des Thurmes mag, nach ungefährer Schätzung, etwa 15 Fuß im Radius sein. Mittelst Sprachrohr und einem telegraphischen Apparat wird der Verkehr des Kommandos mit den Offizieren resp. Mannschaften in den beiden Geschützthürmen, an der Maschine und dem unter dem Kommandothurm befindlichen Steuer vermittelt. Die Geschützthürme sind von ähnlicher Beschaffenheit: die Panzer sind 4½ Zoll, an den Geschützpforten 7—8 Zoll stark; jeder der beiden Thürme ist mit 2 gezogenen Hinterladungs-Geschützen, 72-Pfündern, versehen. In dem einen sind sie aus Gußstahl, in dem anderen aus Bronze. Letztere werden aber gegen neue aus Spandau gekommene Röhre umgewechselt (das eine von 14,600, das andere von 14,700 Pfd. Gewicht). Die Mündungen liegen 6 Zoll über Deck. In jedem Thurm sind von der Besatzung, die im Ganzen 140 Mann beträgt, 9 Mann zur Bedienung der Geschütze erforderlich. Jeder Schuß erfordert ca. 20 Pfd. Pulver, die zu schleudernden Kugeln haben ein Gewicht von 200—225 Pfd., die Granate nämlich 200, die Vollkugel (Gußstahl mit Bleihaut) 225 Pfd. Die Granate hat keine Zünder, da sie sich beim Durchschlagen selbst entzündet. Die Geschützthürme setzen sich noch 4 Fuß unter Deck fort und hat ein jeder für sich ein Gewicht von 12,000 Centner. Die Geschützthürme ruhen auf Rädern mit Schienen, sie können auf diese Weise in 2½ Minuten von 4 Mann vollständig herumgedreht werden. In jedem Thurme stehen die beiden Kanonen nebeneinander und werden sie auch zusammen losgeschossen. Eine Vorrichtung von Puffern ist zur Milderung des Rückstoßes der losgeschossenen Kanone angebracht. Die Geschützthürme sind mit starken Eisenplatten oben geschlossen, bis auf eine kleine runde Oeffnung, durch welche der befehligende Offizier schaut, um die Seitenrichtung der Geschütze richtig bewirken zu lassen. Wie man hört, durchschlagen die Geschosse des „Arminius" bis auf eine Entfernung von 1500 Schritt selbst fünfzöllige Eisenpanzer. Die Maschine hat 300 Pferdekraft, sie bewegt eine einfache Schraube, welche, wie man hört, im Stande sein soll, das Schiff bis zu 11 Seemeilen in der Stunde vorwärts zu bringen. Es sind 16 Feuerstellen, unmittelbar an den Maschinenraum schließt sich der Kohlenraum, an beiden Seiten liegen die Kessel. Alles ist auf das Solideste hergestellt (die Röhren sämmtlich von Kupfer). Bemerkenswerth ist noch die im Maschinenraum angebrachte Einrichtung, wodurch mittelst Einlassens von Wasser das Schiff bis auf 3 Fuß über Wasser gesenkt werden kann. Fünf wasserdichte Scheidewände theilen das Innere in Abtheilungen. Der gußstählerne Widder ist ca. 10 Fuß lang und läuft in einer langen Halbkreislinie aus. Die Deckeinfassung wird beim Gefecht niedergelegt.

Hannover, 27. August. Nach Mittheilungen aus Wien sind der König und der Kronprinz von Hannover nur nach Passau und Regensburg gefahren, haben die dortigen Kirchen besichtigt und sind dann nach Wien zurückgekehrt.

— Die Untersuchung wider die Tumultuanten des Juli-Aufruhrs in Celle ist jetzt soweit vorgeschritten, daß in der nächsten Zeit die Akten der Voruntersuchung geschlossen werden können. Dieselbe hat die angestrengteste Thätigkeit dreier dem Amtsgerichte eigens zu dieser Untersuchung beigeordneter Hülfsrichter, des Amtsgerichts-Assessors Hagemann aus Nienburg, Gerichts-Assessors Hemmerich aus Soltau und Gerichts-Assessors Weinlig aus Hannover, während der letzten fünf Wochen in Anspruch genommen. In Untersuchungshaft sitzen noch immer 60 bis 70 Theilnehmer am Aufruhre, darunter 7 Frauen, doch hatte sich die Anzahl der Verhaftungen auf weit über 100 belaufen, von denen Viele aus Mangel an Beweis wieder entlassen werden mußten. Die Zeugenvernehmungen haben sich auf viele Hunderte erstreckt. Es ist jedoch noch immer nicht gelungen, die an sich kaum zweifelhafte Existenz der sogenannten Prügelliste zu beweisen, wie denn auch von den massenhaft geraubten Waaren nur ein verschwindender Bruchtheil wieder zur Stelle geschafft ist.

Dresden, 30. August. Heute früh ist den hiesigen Schanzenarbeitern die Anweisung zugegangen, sich morgen früh zum Beginn der Abholzung einzufinden. Wie weit der frühere Befestigungsplan modifizirt ist, läßt sich noch nicht sagen, da der Oberst v. Mertens noch in Berlin verweilt. Fast gleichzeitig mit dem Eintreffen dieser Nachricht ist es hier bekannt geworden, daß der mit einer außerordentlichen Mission betraute österreichische Gesandte Baron Brenner mit seiner Verwendung für Sachsen wenig Erfolg in Berlin gehabt hat.

Mainz, 29. August. Eine Deputation des Stadtvorstandes an den Festungs-Gouverneur Prinzen Woldemar von Holstein hat sich eines sehr freundlichen Empfanges zu erfreuen gehabt. Seit dem Abmarsche der ehemaligen Bundestruppen sind keine Ruhestörungen mehr vorgekommen.

Heilbronn, 28. August. Gestern hatten wir hier bedauerliche Excesse aus Anlaß des Erscheinens einzelner preußischer Militärs in unserer Stadt. Die „Neckar-Zeitung" schreibt darüber: „Schon öfter bekamen wir aus der Umgegend Besuch von preußischen Militärpersonen, die unbehelligt sich die Stadt und Umgegend besahen. Gestern Nachmittag traf eine größere Anzahl, etwa 16 Mann, darunter mehrere Offiziere, mit vier Gefährten hier ein; diese besuchten die Umgegend und kehrten Abends in ihren Gasthof zurück. Unerwartet sammelte sich gegen 9 Uhr eine Masse Menschen, darunter namentlich junge Leute im Alter von sechszehn bis achtzehn Jahren, an, die sich durch Lärmen und Schreien bemerklich machten. Den angestrengtesten Bemühungen der Gendarmerie und Polizei gelang es erst gegen 10 Uhr, den Marktplatz zu säubern, womit die Sache als beendet erschien. Die Gefährte wurden eingespannt und abgefahren. Beim Sülmerthor aber hatte sich eine große Masse postirt und warf mit Steinen nach den Fuhrwerken. Im Gasthof „zur Linde", wohin sich ein Preuße zurückgezogen, wurden mehrere Fenster demolirt und an der Eisenbahnbrücke beim Hospital, wo es bergan geht, die Fuhrwerke angehalten und kam es zu tumultuarischen Auftritten, wobei mehrfache Verwundungen vorgekommen sind. Der Gemeinderath hat sogleich eine gedruckte Ansprache und Warnung an die Einwohnerschaft erlassen."

Karlsruhe, 29. August. Diejenigen preußischen Truppentheile, welche bisher in Würtemberg standen, passiren vom 30. August bis 1. September auf ihrem Rückmarsche den badischen Odenwald.

München, 28. August. Die vereinigte Linke der bairischen Kammer der Abgeordneten erläßt folgende Erklärung:

Indem die Linke in Betreff der inneren bairischen Angelegenheiten an ihrem bisherigen Programme festhält, ergänzt sie dasselbe in Beziehung auf die deutsche Frage, mit Rücksicht auf die veränderte Gesammtlage, wie folgt: 1) Wir verwerfen die Zerreißung Deutschlands nach Nord und Süd und die Bildung des südwestdeutschen Bundes. Wir erstreben ein unter Parlament und einheitlicher Centralgewalt geeinigtes Vaterland mit Autonomie seiner Glieder in ihren besonderen Angelegenheiten und mit gesicherten Freiheiten des Volkes. 2) Um einen Anhaltspunkt zur Erreichung dieses Zieles zu gewinnen, werden wir uns, wenn auch die Gesetze und Einrichtungen des im Norden Deutschlands in der Gründung begriffenen Bundes sich anfänglich noch als mangelhaft

darstellen und ihre Verbesserung erst erkämpft werden muß, dadurch nicht abhalten lassen, sobald der Eintritt der Südstaaten in diesen Bund überhaupt möglich sein wird, auf den Eintritt Baierns zu dringen. 3) So lange eine organische politische Verbindung des Südens mit dem Norden nicht erreicht ist, erachten wir die Herstellung eines engen Bündnisses mit Preußen für die dringendste Aufgabe der bairischen Politik und verlangen die Erhaltung des Zollvereins unter Umgestaltung seiner Verfassung mit Gewährschaften für die Stätigkeit und Entwickelung seiner Einrichtungen. 4) Ungeschmälerte Erhaltnng des deutschen Gebietes und Abwehr aller Einmischung des Auslandes ist Pflicht des bairischen wie jedes deutschen Staates. Sollte eine auswärtige Macht deutsches Gebiet bedrohen, so verlangen wir sofortigen Anschluß an die norddeutsche Kriegsmacht behufs gemeinschaftlicher Vertheidigung unter preußischer Führuug.

Nürnberg, 28. August. Gutem Vernehmen nach werden morgen von hier und noch zwei anderen Stationen der Nürnberg-Hofer Eisenbahn mehrere Extrazüge abgelassen werden, die einen beträchtlichen Theil Okkupationstruppen, wir hören von 5—6000 Preußen, heimwärts führen. Der mecklenburgische Theil des 2. Reserve-Korps soll am 3. September den Rückmarsch antreten.

Wien, 27. August. Das Original des in Prag zwischen den Freiherren v. Brenner und v. Werther vereinbarten Friedens-Vertrages ist Sonnabend, den 25., spät Abends hier angelangt. Er sollte heute von Sr. Maj. dem Kaiser ratifizirt werden; aber bei genauerer Prüfung ergaben sich einige kleine Anstände, die zwar vornehmlich formeller Natur sind, aber es doch rathsam erscheinen ließen, heute noch nach Prag zu telegraphiren. Der österreichische Bevollmächtigte, Herr v. Brenner, befindet sich zur Zeit nicht in Prag, sondern nur der ihm zur Seite gegebene Legationsrath von Heimerle. Da Herr v. Werther natürlich auch seinerseits den Vertrag schon zur Ratifikation nach Berlin geschickt hat, so wird er die hier gewünschten kleinen Abänderungen dorthin telegraphiren müssen. Man rechnet auf eine sofortige Zustimmung von Seiten Preußens, erwartet morgen die Rückantwort aus Prag und sieht dann der sofortigen Unterzeichnung des Dokumentes durch Se. Majestät entgegen. Somit könnte schon Donnerstag oder spätestens Freitag die Auswechslung der Ratifikationen stattfinden. Unmittelbar darauf soll das wichtige Instrument (das freilich in einigen Kreisen nur als eine „Waffenstillstands-Konvention" bezeichnet wird) veröffentlicht werden. Vor der Unterzeichnung hält man es nicht für angemessen, etwas von dem Inhalte zu verlautbaren, weil bis dahin eine Abänderung immer noch in der Möglichkeit liegt. (Jetzt ist die Ratifikation schon erfolgt. D. Red.)

Ausland.

Paris, 29. August. Herr Drouyn de Lhuys scheint sich große Mühe zu geben, Oesterreich und Italien gründlichst mit einander auszusöhnen, um beide vereint dann zu günstiger Zeit gegen Preußen und Deutschland losbetzen zu kö nen. Für Italien werden in Wien möglichst günstige Bedingungen in der Geldfrage erwirkt; Oesterreich sucht man sich gefällig zu zeigen, dadurch daß man dem deutschen Partikularismus nach Kräften sekundirt. So sollen neuerdings wieder von hier aus zu Gunsten der Autonomie des sächsischen Königshofes Vorstellnngen in Berlin gemacht sein, die aber entschieden zurückgewiesen sind. Die Hoffnung, England gegen Preußen in's Spiel bringen können, scheint vollständig aufgegeben, daher eine große Mißstimmung über das Toryministerium, von dem man eine ganz andere Haltung erwartet hatte.

— Spanien scheint wieder einmal am „Vorabend einer Revolution" zu stehen. Privatbriefen zufolge dürfte bei dem nächsten Ausbruch die iberische Unionspartei (für die Vereinigung Spaniens und Portugals, eine Rolle spielen.

— Die Dampf-Transportschiffe Aveyron, Gironde und Calvados gehen morgen nach Vera-Cruz ab. Drei andere Transportschiffe werden ihnen in den nächsten Tagen folgen. Dieselben sollen 5000 Franzosen abholen. Mexikanische Jäger-Bataillone, die zum Theil organisirt sind, sollen die französischen Truppen ersetzen. Der neue Kriegs-Minister, der französische General d'Ormont, hat, wie die Patrie meldet, bereits seine Stelle angetreten. Er arbeitet täglich mit dem Kaiser Maximilian, dem er einen vollständigen Plan zur Reorganisation der mexikanischen Armee vorgelegt hat. Bekanntlich werden französische Generale an ihre Spitze gestellt.

London, 28. August. Wenn Graf Bismarck fortfährt, in demselben Verhältniß wie seit Königgrätz von seiner früheren seltenen Unpopularität zu verlieren, so kann es ihm noch geschehen, daß man ihm in England Ehrenbürgerrechte schenkt und Bankette giebt. Eine Art Denkmal ist ihm wirklich bereits gesetzt worden. In dem bekannten Wachsfiguren-Kabinet der Mme. Tussaud, welches alle Celebritäten des Tages darstellt, ist auch die Gestalt des preußischen Premiers und zwar neben — Lord Palmerston zu sehen. Wie schon einmal angedeutet, haben die Witzblätter Londons ihn zu karrikiren aufgehört und ihn zu idealisiren angefangen.

— Der Daily Telegraph sucht heute nachzuweisen, daß die gröste Ehre des italienischen Krieges von 1866 dem ritterlichen Garibaldi gebühre. Seine „Rothhemden" hätten, obgleich schlecht bewaffnet, gekleidet und in allen Stücken vou den eifersüchtigen Militairbehörden arg vernachlässigt, doch mehr geleistet, als die regulären Truppen Italiens. Ferner habe, selbst nach Wiener Aussagen, in Garibaldi's Lager ein solcher Geist edler Humanität geherrscht, daß die Oesterreicher, die das Loos hatten, in Kriegsgefangenschaft zu gerathen, sich glücklich schätzten, wenn sie in Garibaldi's Hände fielen.

London, 29. August. Man schreibt den „Daily News": „Es steht jetzt fest, daß der König von Hannover seine Pläne geändert hat und für die Zukunft seine Residenz in Holland nehmen wird, wo ihm das Schloß Loo, nahe bei dem Haag, zur Disposition gestellt worden ist als ein Beweis der Sympathie des Königs der Niederlande mit dem traurigen Geschicke König Georg's. Indessen glaubt König Georg, der bekanntlich ein eifriger Verfechter des göttlichen Rechtes der Könige ist, ganz fest an seine baldige Wiedereinsetzung auf den Thron seiner Vorfahren, und wir haben es aus dem Munde eines Offiziers, der ganz kürzlich in Wien mit ihm sprach, daß er ganz sanguinische Hoffnungen auf seine nahe Rückkehr nach Hannover setzt und bereits Pläne macht für diese Zukunft.

Italien. Die Italie vom 27. August schreibt: „Der auf Italiens Begehr in den österreichisch-preußischen Vertrag aufgenommene Artikel löst nicht nur die politische, sondern auch die finanzielle Seite der Frage wegen Abtretung Venetiens. Es ist nur noch eine Liquidation nach den bestimmten Grundlagen vorzunehmen. Man veranschlagt die Summe, welche auf Italien fallen wird, auf nicht über 180 Millionen, oder richtiger auf die Zinsen von 180 Millionen, da dieses Kapital selbst nicht verlangt werden kann. Die Hauptfrage, die noch zu behandeln bleibt, ist die wegen der Grenzen. Alles, was man darüber sagen kann, ist vorzeitig. Man hat allen Grund, zu glauben, daß die eiserne Krone Italiens wieder zurückgegeben wird. Wahrscheinlich kommt der Friedensvertrag zwischen Oesterreich und Italien binnen heute und zehn Tagen zur Unterzeichnung.

Der Florentiner Korrespondent der Debats meldet unter dem 23. wie folgt: „Die öffentliche Meinung erwartet mit großer Ungeduld den definitiven Abschluß des Friedens; sie ist um so ungeduldiger, als ganz anormale Maßregeln dekretirt werden, welche die Aufregung, in der wir seit langer Zeit leben, unterhalten. So ist die Bildung eines 6. Bataillons befohlen worden, und zugleich erhielten die Garibaldianer Büchsen und Winterkleider. Es ist natürlich, daß die Regierung bis zur Wiederherstellung des Friedens so handelt, als wenn der Krieg fortdauere; aber es ist auch natürlich, daß das Publikum das Ende eines Zustandes wünscht, der eben so kostspielig ist, wie der Krieg selbst, ohne als Kompensation die nämlichen Aussichten und Hoffnungen darzubieten. In Turin verbreitet man vielfache Gerüchte, die ich Ihnen mittheile, ohne denselben Wichtigkeit beilegen zu wollen. Es heißt unter Anderm, daß der Prinz Humbert sich mit einer österreichischen Erzherzogin verheirathen, daß dieselbe den Trentino und vielleicht andere Provinzen als Aussteuer erhalten, und endlich daß der Papst, durch Oesterreich mit dem Hause Savoyen versöhnt, die Heirath einsegnen werde."

Newyork, 18. August. Der Gouverneur von Illinois und Sprecher des Repräsentantenhauses, Hr. Colfax, sowie General Logan wohnten einem Fenier-Piknik in Chicago bei, um die Anwesenden aufzufordern, sich mit der republikanischen Partei zu verbinden, die ihren Operationen gegen England keine Hindernisse bereiten würde. Ein großes Fenierpiknik (man erwartet gegen 10,000 Mann) mit militärischen Uebungen soll nm 21. d. Mts. bei Buffalo statthaben. In Ottawa geht das Gerücht von einer beabsichtigten neuen Fenier-Demonstration gegen Kanada und von den kanadischen Behörden werden aufs Neue militärische Anstalten getroffen für den Fall eines Invasionsversuchs. — Nachrichten aus der Stadt Mexiko vom 6. August melden, daß Kaiser Maximilian über Mechoacha, Tuspan, Taucitar, Tulaucingo und Seacallan das Kriegsrecht verhängt hat. Es wird von mehreren Verschwörungen und weiteren Verhaftungen berichtet.

Mexiko. Der Korrespondent des „New-Yorker Herald" in der Stadt Mexiko berichtet, daß 18 Bürger verhaftet worden seien, der Absicht angeklagt, den Kaiser zu entführen und bis zu seiner Einwilligung, das Land zu verlassen, festzuhalten. Die von Santa Anna und Ortega geleitete Verschwörung soll sehr gefährlich sein und selbst den Erzbischof von Mexiko in sich schließen. Der neue unpopuläre Minister soll dafür sein, das Kriegsgesetz über das ganze Land auszudehnen.

Peru. Die peruanische Regierung hat einen ehemaligen Offizier der Konföderation, Kapitän Tucker, zum Befehlshaber der Flotte ernannt; die Offiziere der peruanischen Marine haben gegen diese Wahl protestirt.

Rio Janeiro, 8. August. Ein Ministerwechsel hat stattgefunden. Das neue Kabinet besteht aus folgenden Mitgliedern: Zacarias, Konseilspräsident und Finanzminister, Fernandez Torres, Minister des Innern, Parauga, Justizminister, Ferraz, Kriegsminister, Mantin Francesco, Minister des Auswärtigen, Alsons Celso, Marineminister, und Manuel Dantas, Ackerbauminister. Die ersten vier Minister sind Senatoren, die drei letzten Deputirte.

Westindien. In Jamaika herrscht Ruhe und Ordnung. Der neue Gouverneur Sir J. P. Grant ist angelangt, und Sir Henry Storks verläßt die Insel zum großen Bedauern der Bevölkerung, die ihm vor seiner Abfahrt eine Dankadresse für seine großen, der Insel während seiner interimistischen Verwaltung (an Stelle des Gouverneurs Eyre) geleisteten Dienste überreichte.

Pommern.

Stettin, 1. Septbr. Der im April d. J. durch schwurgerichtliches Erkenntniß wegen Mordes zum Tode verurtheilte Drechslergeselle Wollenberg aus Breslau ist von Sr. Maj. dem Könige zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt und wird in diesen Tagen nach Naugard abgeführt werden.

— Durch Justiz-Ministerial-Rescript ist angeordnet, daß gegen die zum activen Militärdienst eingezogenen Personen, welche noch eine Gefängnißstrafe bis incl. 6 Monaten zu verbüssen, oder eine Geldstrafe bis incl. 100 Thlr. zu zahlen haben, nach ihrer Entlassung aus dem Militärdienste, diese Strafen vorläufig nicht zu vollstrecken sind.

— In Gollnow ist der Dr. Wilhelm Hermann Mensch als Dirigent der höheren Knaben- und Töchter-Schule daselbst fest angestellt.

— Die Brief-Ausgabe ist vom Montag den 3. September ab für das Publikum wiederum von 2 Uhr Nachmittags geöffnet.

— Auch bei der im hiesigen Devantier'schen Lokal vor dem Königsthor gestern abgehaltenen Superrevision der Ersatz-Reservisten rc. kam es zu tumultuarischen Auftritten, so daß 6 Excedenten arretirt werden mußten.

— Der aus dem hiesigen Zellengefängnisse entsprungene Kaufmann Eduard Wellmann soll, nach einem heute hier verbreiteten Gerüchte, in Glasgow verhaftet sein.

Stralsund. Die feste Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. Appelmannn als ordentlicher Lehrer am Progymnasium zu Demmin ist genehmigt worden. Der Predigtsamts-Kandidat Sahland ist zum Pfarrvikar in Jassen, Synode Bütow, ernannt und in sein Amt eingeführt worden.

Vermischtes.

Paris, 29. August. Die Liberté des Herrn v. Girardin, die sich auf ihre Rechenkünste sonst nicht wenig einbildet und eine große Vorstellung von der Beredsamkeit der Zahlen hat, kommt zu dem erfreulichen Ergebnisse, daß Deutschland, ungerechnet der deutschen Bevölkerung von Oesterreich, 61 Millionen zählt. Das interessante Rechen-Exempel lautet wie folgt: das neue Königreich Preußen zählt 23,810,743 Einwohner, die norddeutsche Conföderation 29,216,531, der süddeutsche Bund 6,990,522, zusammen 71,017,796.

Literarisches.

Moltke, Deutscher Sprachwart. Leipzig 1866. Unter diesem Titel liegt uns eine Zeitschrift vor, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, unsere Muttersprache in allen ihren Mundarten zu hegen und zu pflegen und für Reinheit und Richtigkeit ihres Gebrauches in Rede und Schrift zu wirken. Wir begrüßen dieses Unternehmen mit Vergnügen, da wir Jedes willkommen heißen, was unsere deutsche Sprache heben und dadurch zur geistigen Bildung unseres Volkes mitwirken kann. Der Unfug, Brocken aus fremden Sprachen in die deutsche Rede einzuflechten, ist namentlich bei den Halbgebildeten noch so groß, die Schwierigkeit, Fremdwörter zu vermeiden, noch so bedeutend, daß eine große geistige Tüchtigkeit dazu gehört, wenn man die Fremdwörter ganz ferne halten will. Wir wünschen daher dem Verfasser Glück zu seinem Unternehmen. Zweierlei möchten wir ihm dabei aber ans Herz legen. Einmal, daß er selbst mehr die Fremdwörter vermeide, so z. B. statt „superordinirter Nebensatz" hätte er wohl „übergeordneter Fügesatz" schreiben können, denn superordinirt und übergeordnet bezeichnen genau dasselbe, und der Nebensatz kann nur neben, nicht aber über- oder untergeordnet sein, und dann, daß man jedes fremde Wort einbürgern kann, wenn es nur die Form eines deutschen hat. So sind z. B. die Wörter Körper, mit den Bildungen verkörpern, körperlich, so Siegel, siegeln, bereits eingebürgert, und können alle Worte wie Post, Kasse, Karte, Fibel, Bibel, in jeder deutschen Rede und Schrift ebenso wie rein deutsche Worte gebraucht werden.

Neueste Nachrichten.

München, 30. August, Nachm. Die Abgeordnetenkammer hat dem von der Regierung vorgelegten Anleihegesetze einen Antrag beigefügt, der dahin geht, daß der enge Anschluß an Preußen allein der Weg zu dem Endziele sei, Deutschland unter Mitwirkung eines freigewählten mit den erforderlichen Befugnissen ausgestatteten Parlaments zu einigen, die materiellen Interessen wirksam zu wahren und etwaige Angriffe des Auslandes erfolgreich abzuweisen.

Prag, 31. August. Gestern ist der preußische Bevollmächtigte bei den Friedensverhandlungen, Baron Werther, nach Berlin gereist. — Der Großherzog von Mecklenburg ist aus Dresden hier eingetroffen.

Wien, 30. August, Nachm. Aus Athen vom 25. d. M. wird gemeldet: Die Türken konzentriren Truppen an den griechischen Grenzprovinzen. Der Stabschef Mahmud Pascha hat sich in besonderer Mission nach Kandia begeben, um mit den Aufständischen zu unterhandeln und nöthigenfalls Waffengewalt anzuwenden. Zur Verstärkung der Garnisonen in Kandia werden Truppen in Bereitschaft gehalten.

Wien, 31. August, Morgens. Der Kaiser hat die Hofhaltungskosten für das Jahr 1867 wegen der finanziellen Bedrängniß des Staates von nahezu $7\frac{1}{2}$ auf 5 Millionen Gulden herabzusetzen anbefohlen. Um dies zu ermöglichen, cedirte die Kaiserliche Familie einen großen Theil ihrer Apanage. Auch bei den Obersthofämtern werden Einschränkungen erfolgen. Wie verlautet, wird Graf Mensdorff nach seinem Rücktritt vom Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten das Kommando des ersten Armeecorps in Böhmen übernehmen.

London, 31. August, Abends. Bankausweis. Notenumlauf 23,898,510 (Abnahme 283,605), Baarvorrath 15,832,020 (Zunahme 1,059,800), Notenreserve 5,833,605 (Zunahme 1,325,085) Pfd. St.

Petersburg, 31. August, Vormittags. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die Cholera nimmt an Umfang und Intensität zu, der Czar ist nach Moskau abgereist. Die russisch-amerikanischen Freundschaftsbeziehungen dauern fort, die Moskauer Bauern-Deputation, welche Fox begrüßte, erhielt von ihm ein amerikanisches Banner verehrt, ihr Führer erklärte, in der Stunde der Gefahr für Amerika werde das russische Reich seine Flagge neben das Sternenbanner stellen.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 31. August, Vormittags. Angekommene Schiffe: Olivia, Moir von Peterhead. Kate, Munro von Buckie. Strathisla, Barlow von Gardenstown. Minna, Macknow von Methill. Rapid, Hellestroe von Skudesnaeshaven. Alexandra (SD), Bleckert von Antwerpen. Julius Cäsar Augustus, Ohlerich von Sunderland. London, Gibson von Newcastle, letzte 2 löschen in Swinemünde. Wind: W. Revier: $14\frac{1}{2}$ F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 31. August. Weizen loco behauptet, Termine höher. Roggen auf Termine eröffnete in fester Haltung, namentlich war der laufende Monat durch vereinzelte Deckungsankäufe gefragt, welche auch besser bezahlt werden mußten. Nach befriedigter Kauflust verflaute die Stimmung wieder und Preise schließen etwas niedriger als gestern. Loco nur in kleinen Partieen umgesetzt. Gek. 13,000 Ctr.

Hafer loco unbeachtet. Termine niedriger. Gek. 1800 Ctr. Rüböl verkehrte in matter Haltung, Preise büßten von ihrem gestrigen Standpunkt eine Kleinigkeit ein. Gek. 700 Ctr. Spiritus setzte wie Roggen fest ein, wurde alsdann bei überwiegendem Angebot zu nachgebenden Preisen gehandelt, so daß die Notirungen schließlich den gestrigen gleich sind.

Weizen loco 50—74 Rt. nach Qualität, gelb polnischer 64 Rt., weißbunt. poln. 70—72 Rt. bez., Lieferung pr. August-September $64\frac{1}{2}$ Rt., September-Oktober $64\frac{1}{2}$ Rt. Br., 64 Gd., Frühjahr 64 Rt. bez.

Roggen loco 79—80pfd. $45\frac{1}{2}$, 46 Rt. ab Bahn bez., 82—83pfd. $46\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., 81—82pfd. $45\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. ab Kahn und am Bassin bez., abgelaufene Anmeldungen $44\frac{7}{8}$ Rt. bez., pr. August $45\frac{1}{8}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez., August-September 45, $\frac{1}{4}$, $44\frac{5}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., September-Oktober $45\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $44\frac{5}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Oktober-November $44\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., November-Dezember $44\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{8}$ Br., Frühjahr 44, $\frac{1}{4}$, 44 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 38—44 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 23—27 Rt., August-September $23\frac{7}{8}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez, September-Oktober $23\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November $23\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., November-Dezember $23\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 50—64 Rt.

Winterrapps 80—90 Rt.

Winterrübsen 78—86 Rt., loco schles. 84 Rt. bez.

Rüböl loco $12\frac{7}{12}$ Rt. Br., August $12\frac{1}{2}$ Rt. Br., August-September $12\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $12\frac{1}{4}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., Oktober-November u. November-Dezember $12\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Br.

Leinöl loco $14\frac{2}{3}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß 15, $14\frac{11}{12}$ Rt. bez., August, August-September und September-Oktober $14\frac{3}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{7}{22}$ Gd., Oktober-November $14\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{3}$ Br., November-Dezember $14\frac{1}{6}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{6}$ Br., April-Mai $14\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt. Br., Mai-Juni $14\frac{11}{12}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez.

Berliner Börse vom 31. August 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	33½	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	107	G
Bergisch-Märk. A.	9	4	152½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	213	G
Berlin-Hamburg	9½	4	160	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	207	bz
Berlin-Stettin	—	4	127¾	bz
Böhm. Westbahn	—	5	58¾	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	136	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	98¼	B
Cöln-Minden	—	4	150½	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	51	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	—	G
do. do.	—	5	85⅞	B
Löbau-Zittau	—	4	35¼	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	147½	bz
Magd.-Halberstadt	—	4	199¾	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	264	bz
Mainz-Ludwigsh.	—	4	129½	bz
Mecklenburger	3	4	71½	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	69¾	B
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	69⅜	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	167½	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	148¼	G
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	96½	B
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75¼	bz
Rheinische	—	4	118	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	29	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen	—	5	77	bz
Stargard-Posen	4½	3½	94	B
Oesterr. Südbahn	—	4½	106½	bz
Thüringer	—	5	131	G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	85	B
do. II. Emission	4	83¾	G
do. III. Emission	4½	95	B
Aachen-Mastricht	4½	56	B
Aachen-Mastricht II.	5	56½	bz
Bergisch-Märk. conv.	4½	97	B
do. do. II.	4½	96¾	B
do. do. III.	3½	77¼	bz
do. do. III. B.	3½	77¼	bz
do. do. IV.	4½	95	bz
do. do. V.	4½	94½	B
do. Düss.-Elb.	4	83½	bz
do. do. II.	4½	—	B
do. Drt.-Soest	4	84⅞	bz
do. do. II.	4½	93¾	G
Berlin-Anhalt	4	92	G
do. do.	4½	96½	B
Berlin-Hamburg	4	—	bz
do. do. II.	4	—	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	89¼	bz
do. do. B	4	89¼	B
do. do. C.	4	88½	bz
Berlin-Stettin	4½	96¾	bz
do. do. II.	4	86	bz
do. do. III.	4	86	bz
do. do. IV.	4½	95¾	G
Bresl.-Freib. D.	4½	—	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	98¾	B
do. do. II.	5	102	B
do. do.	4	90	bz
do. do. III.	4	85¼	bz
do. do.	4½	95½	G
do. do. IV.	4	85	bz
Cosel-Oderberg	4	82	G
do. do. III.	4½	—	G
Magd.-Halberst.	4½	95½	B
- - Wittenb.	3	69	B
Magd.-Wittenb.	4½	94½	B
Mosk. Rjäs gar.	5	85½	bz
Niederschl.-Mrk.	4	90¼	bz
do. do. conv.	4	98¾	G
do. do. - III.	4	89	bz
do. do. - IV.	4½	—	G
Niedschl. Zwb. C.	5	99	B
Oberschl. A.	4	—	—
do. B.	3½	—	bz
do. C.	4	89½	G
do. D.	4	89½	G
do. E.	3½	79	G
do. F.	4½	94	B
Oesterr. Franz.	3	245½	bz
Rheinische	4	89	G
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	95	bz
do. 1862.	4½	95	bz
do. v. St. gar.	4	98	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	95	bz
do. II. Em. gar.	4½	95	bz
Rjäsan-Koslov	5	79¾	bz
Rig-Dünab.	5	82½	B
Ruhr-Cref. K. G.	4½	91¼	G
do do II	4	—	bz
do do III	4½	93	G
Stargard-Posen	4	—	bz
do do II	4½	93	G
do do III	4½	93	G
Südösterr.	3	222	G
Thüringer	4	92¾	B
do III	4	92½	G
do IV	4½	97¾	B

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	98	bz
Staatsanl. 1859	5	103	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98	bz
do 50/52	4	89⅝	bz
do 1853	4	89⅝	bz
do 1862	4	89⅝	bz
Staatsschuldsch.	3½	85	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	123¾	G
Kur- u. N. Schld.	3½	83	G
Odr.-Deich.-Obl.	4½	96⅝	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102¼	bz
do do	3½	83	bz
Börsenh.-Anl.	5	101½	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	81⅝	bz
do neue	4	91½	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	79¼	bz
do -	4	86¾	bz
Pomm. -	3½	82	bz
do -	4	91½	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	G
do -	4	90½	bz
Schlesische	3½	87¼	G
Westpreuss.	3½	79⅜	B
do	4	86⅝	bz
do neue	4	85⅝	G
Kur- u. N. Rentbr.	4	91¼	bz
Pommer. Rentbr.	4	91¼	bz
Posensche -	4	90¼	bz
Preuss. -	4	90½	bz
Westf.-Rh.	4	95	bz
Sächsische -	4	91½	bz
Schlesische -	4	92½	G
Hypothek.-Cert.	4½	101	G

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	48	bz
do. Nat.-Anl.	5	53	bz
do 1854r Loose	4	56½	G
do Creditloose	—	62	B
do 1860r Loose	5	61¾	bz
do 1864r Loose	—	37	bz
do 1864r Sb.A.	5	61	B
Italienische Anl.	5	54¾	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	64	B
do. do. 6. A.	5	82¾	B
Russ.-engl. Anl.	5	87⅛	B
do do	3	53½	B
do do 1862	5	87½	bz
do. do. 1864 holl.	5	91	G
do. do. 1864 engl.	5	89	G
Russ. Prämien-A.	5	83½	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	64	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	88	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60¾	G
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87	bz
Amerikaner	6	76¼	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	55½	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	30¾	bz
Dessauer Pr.-A.	3½	102	B
Lübeck. do.	3½	—	B
Schwd. 10 Thl.-L.		10	B

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143¼	bz
do. 2 Mon.	5½	142	bz
Hamburg kurz	3½	151⅞	bz
do. 2 Mon.	3½	151	bz
London 3 Mon.	6	6 22⅛	bz
Paris 2 Mon.	3½	80 5/12	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	77¼	bz
do. do. 2 M.	5½	76¾	bz
Augsburg 2 M.	5	56 18	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅚	G
do. 2 Mon.	7	99⅙	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	56 18	bz
Petersburg 3 W.	5	81⅝	bz
do. 3 Mon.	6	80⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	74⅛	bz
Bremen 8 Tage	5	110⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	160	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	145	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	93	G
Danzig	7 3/10	4	107	G
Königsberg	6½	4	107	G
Posen	6½	4	99	G
Magdeburg	5½	4	95½	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	111	bz
Braunschweig	0	4	85	G
Weimar	6½	4	98	bz
Rostock (neue)	—	4	110	bz
Gera	7⅝	4	105	B
Thüringen	4	4	65	G
Gotha	7½	4	99	bz
Dess. Landesbank	7½	4	92½	bz
Hamburger Nordb.	9	4	116½	G
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108½	G
Hannover	—	4	85	B
Bremen	6½	4	115	G
Luxemburg	6	4	82¾	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	98	B
Darmstadt	6½	4	82½	bz
Leipzig	—	4	79½	bz
Meiningen	7	4	95¾	B
Koburg	8¼	4	92	bz
Dessau	0	0	2¼	G
Oesterreich	—	4	59	bz
Genf	—	4	30	bz
Moldauische	0	4	22	G
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	98	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	107½	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	111	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	97	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	154	bz
Hörder Hütten	—	5	105	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	34	B

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅚ B	Napoleons	5 10¾ bz
- - ohne R.	99¾ bz	Louisd'or	110¾ bz
Oest. öst. W.	77¾ bz	Sovereign	6 23¼ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 8½ G
Russ. Bankn.	74⅛ bz	Goldpr. Z.-Pf.	461½ G
Dollors	1 11⅞ G	Friedrichsd.	113⅚ G
Imperialien	5 15 G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 5¼ bz		

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Königl. Maschinenmeister W. Müller (Grabow). — Herrn L. Grothe (Stettin). — Herrn H. F. Weinreich (Stettin).

Gestorben: Fabrikwächter Friedrich Prietzke [56 Jahr] (Stettin). — Frau Louise R'schow geb. Höfel (Stettin). — Schneidergeselle Bode (Stettin).

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Cohn,** in Firma **Hermann Cohn,** zu Stettin ist der Kaufmann **R. Caelius** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 21. August 1866.

Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung,
betreffend die Meldung kranker oder verwundeter, hier in Privatpflege befindlicher Militair-Personen.

Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß Verwundeten- und Kranken-Transporte ohne Begleitung von ärztlichem und Aufsichts-Personal vom Kriegsschauplatze angekommen, und daß ein Theil der oft nur leicht Verwundeten und Kranken dann ohne Weiteres von Privaten in Pflege genommen und dadurch einer ordnungsmäßigen Controle, welche im Interesse der Disciplin fast unumgänglich nothwendig erachtet werden muß, entzogen worden sind.

Um den hieraus hervorgegangenen Uebelständen ohne Zeitverlust zu begegnen, werden in Folge höherer Anweisungen diejenigen Einwohner des diesseitigen Polizei-Bezirks, welche kranke oder verwundete Militair-Personen in Pflege genommen haben, hierdurch aufgefordert, dieselben, falls deren vorschriftsmäßige Meldung bei der Königlichen Kommandantur hierselbst noch nicht erfolgt ist, in dem betreffenden Polizei-Revier-Bureau zur diesseitigen weiteren Veranlassung **sofort** anzumelden.

Die Meldung muß auch die Angabe enthalten, unter wessen ärztlicher Controlle sich die qu. Kranken befinden und ob deren Heilung bald bevorsteht.

Stettin, den 30. August 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Verpachtung von Acker des Gutes Petrihoff.

Der zwischen der Eschenallee und den projektirten Straßen Nr. 39 und 40 belegene Acker des Gutes Petrihoff:
im Bauviertel A. = 5 Morgen 62,71 Quadratruthen,
im Bauviertel B. = 9 „ 131,11 „
soll zur beliebigen Ackernutzung **auf ein Jahr** öffentlich **meistbietend** gegen Pränumerando-Zahlung der Pacht verpachtet und zuerst **einzeln,** dann beide Parzellen **zusammen** ausgeboten werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht:

Donnerstag, den 6. September d. J., Mittags 12 Uhr,

im alten Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch, ein Termin an, zu welchem hiermit bestens eingeladen wird.

Stettin, den 31. August 1866.

Die Oekonomie-Deputation.

Bedarf an Schreibmaterialien für das Jahr 1867.

Zur Abgabe von Geboten und Proben in Betreff der Lieferung unseres Bedarfs an Papier, Federposen, Siegellack, Mundlack, Bleifedern, Rothstiften, Bindfaden, Dinte, Oel und Licht für das Jahr 1867 steht Termin

auf den 11. September 1866, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kanzlei-Direktor **Stanislawski** in unserem Gerichtsgebäude hier, an, wozu lieferungsfähige Personen eingeladen werden.

Stettin, den 29. August 1866.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Die nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 13. November 1854 mit dem Schlusse des Jahres 1860 angefangene Amortisation der Camminer Kreis-Obligationen wird sich pro 1867 auf 1 Apoint a 1000 Thlr., 5 Apoints a 100 Thlr. und 1 Apoint a 50 Thlr. erstrecken. Es sind durch das Loos dazu folgende Obligationen bestimmt worden:

Littr. A. Nr. 5 à 1000 Thlr.
Littr. B. I. Emission Nr. 660, 761, 954 } à 100 Thlr.
Littr. B. II. Emission Nr. 1204, 1213 } à 100 Thlr.
Littr. C. Nr. 196 a 50 Thlr.

Die Inhaber dieser Papiere werden aufgefordert, dieselben nebst den nicht fälligen Coupons und Talon am 2. Januar 1867 (oder später) auf der Chausseebau-Kasse hierselbst bei dem Herrn Rendanten Engmann zu präsentiren und die Summen, auf welche die Obligationen lauten, dagegen in Empfang zu nehmen. Mit dem 31. Dezember c. hört die Verzinsung der vorstehend gedachten Obligationen auf.

Cammin, den 13. Januar 1866.

Im Namen der ständischen Commission für den Chausseebau im Camminer Kreise.
Der Landrath
gez. **von Köller.**

Bekanntmachung.



In Folge starker Inanspruchnahme der Betriebsmittel zu Militair-Transporten werden auf der Ostbahn **mit dem 4. September d. J.** auf die Dauer von etwa 8—14 Tagen:

1. die Personenzüge V und VI dergestalt, daß zum letzten Mal Zug V am 4., Abends 9 Uhr, von Berlin, Zug VI am 4., 3 Uhr 34 Minuten früh, von Eydtkuhnen abgelassen wird;
2. auf dem Seitencourse Dirschau-Danzig die Mittagszüge V und VI;
3. auf der Strecke Frankfurt-Eydtkuhnen die Güter- resp. gemischten Züge VII, VIII und XI, XII

eingestellt.

Soweit die für Militairzwecke nicht in Anspruch genommenen Betriebsmittel reichen, wird unter fortdauernder Suspension der Lieferfristen, mittelst eines besonders eingelegten durchgehenden Güterzuges in jeder Richtung, dessen Gang auf den Stationen in Erfahrung zu bringen ist, **vorzugsweise** die Beförderung von Eilgut, Pferden und Vieh, sodann aber auch nach Möglichkeit der Transport von gewöhnlichem Frachtgut und Equipagen, jedoch mit der Einschränkung bewirkt werden, daß während der Eingangs gedachten Zeit im **Lokal**-Verkehr der Ostbahn, Güter der ermäßigten Klasse C. vom 3. d. Mts. einschließlich an, zum Transport nicht mehr angenommen werden, und die Beförderung von Stein- und Braunkohlen, Coaks, Salz, Steinen und Kalk vom letztgedachten Tage an gänzlich eingestellt wird.

Eilgüter können außer mittelst der durchgehenden Güterzüge **ausnahmsweise** durch die Eilzüge, jedoch nur insoweit Beförderung finden, als die Verladung derselben in dem diesen Zügen beigegebenen Packwagen und **einem** vierrädrigen bedeckten Güterbeiwagen ausführbar ist.

Auf der Station Schneidemühl muß der Verkehr **mit gewöhnlichem Frachtgut** vom 4. d. Mts. einschließlich ab ganz eingestellt werden, da der Güterspeicher für andere Zwecke in Anspruch genommen ist. Es werden deshalb schon mit dem gedachten Tage beginnend, gewöhnliche Frachtgüter zur Beförderung weder nach noch von Schneidemühl angenommen.

Auf den übrigen Ostbahn-Stationen wird vom 5. bis zum 15. d. Mts., gemäß § 14 Nr. 2 Abschnitt B des Betriebs-Reglements vom 3. September 1865, die durch Aushang in den Ostbahn-Güter-Expeditionen bekannt gemachte Frist für die Abnahme der ankommenden, sowie für die von den Versendern und Empfängern selbst auf- und abzuladenden Güter &c. auf die Hälfte ermäßigt. — Güter, deren Transport nach Vorstehendem ausgeschlossen ist, werden — ausgenommen auf der Station Schneidemühl — von **auswärtigen** Aufgebern ohne Verantwortlichkeit der Verwaltung lediglich auf Gefahr der Versender, soweit die disponiblen Räumlichkeiten reichen, auch andere dienstliche Rücksichten nicht entgegen stehen, auf Wunsch zur Lagerung verstattet, um nach Wiederaufnahme des regelmäßigen Verkehrs thunlichst zur Beförderung zu gelangen.

Bromberg, den 30. August 1866.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Bekanntmachung.

Beim Bau der Kanäle in der hiesigen Neustadt soll sofort für einige Monate ein Bauwächter angestellt werden.

Personen, die civilversorgungsberechtigt sind, werden aufgefordert, sich im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Louisenstraße Nr. 4, sogleich zu melden.

Stettin, den 30. August 1866.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 725 Mille hartgebrannten Ziegelsteinen zum Bau des Liege-Bassins für das schwimmende eiserne Dock zu Swinemünde soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmer werden zur Abgabe schriftlich versiegelter und mit der Aufschrift

„Submission auf Ziegelsteine"

versehener Offerten im Baubureau zu Starkenhorst bei Swinemünde aufgefordert. Die Eröffnung der eingegangenen Offerten erfolgt daselbst am Montag, den 17. September c., Vormittags 11 Uhr.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem bezeichneten Bureau während der Dienststunden eingesehen werden.

Starkenhorst, den 24. August 1866.

Der Baumeister
Koenig.

Die Lieferung von sechszehn Klaftern Buchen Brennholz erster Klasse für die hiesige Königliche Navigationsschule soll in Submission gegeben werden.

Im Auftrage des Schulkuratoriums ersuche ich hierauf Reflektirende, ihre Offerten bis zum 5. September d. J. dem Unterzeichneten einzureichen. Das Holz ist bis spätestens zum 15. September frei auf den Hof gedachter Schule zu liefern und dort in Grenzen von neun und sieben Klaftern aufzustell n.

Grabow a/O., den 29. August 1866.

Der Navigationslehrer **Domeke,**
Schulstraße Nr. 9.

„ERNESTINENHOF."

Bei der Mädchenherberge **„Ernestinenhof"** sind zahlreiche Gesuche um Zuweisung von Köchinnen, Haus- und Kindermädchen eingegangen. Ordentliche, dienstfreie Mädchen mit guten Zeugnissen können daher beim Eintritt in dieselbe auf baldige Versorgung rechnen.

Waldau,
Königl. Preußische landwirthschaftliche Akademie bei Königsberg i. Pr.

Das Winter-Semester beginnt am 15. Oktober c.

Der spezielle Lehrplan ist aus den Amtsblättern der Königl. Regierungen des Staats zu ersehen.

Der Mentzel- v. Lengerke'sche Kalender enthält nähere Nachrichten über die Akademie und deren Einrichtungen; auch ist der Unterzeichnete gern bereit, darüber auf Anfragen weitere Auskunft zu ertheilen.

Waldau, im August 1866.

Der Director, Königl. Oekonomie-Rath
gez. **L. Wagener.**



Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 2. September cr.,
durch das Personen-Dampfschiff
„Princess Royal Victoria"
Capt. Diedrichsen.

Abfahrt von Stettin 6½ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5½ Uhr Abends.
Preis für hin und zurück **1 Thlr.** Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.

J. F. Braeunlich.
Stettin, Frauenstraße 22.

Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2½—1½ Zoll stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmerplatz Galgwiese 39.

Lotterie-Loose

zur dritten Klasse, Ziehgunsanfang 11. Sept., für neu eintretende Spieler zum Ermäßigungssatze,

1/1	1/2	1/4	1/8	1/16
44 Rt.	22 Rt.	11 Rt.	6 Rt.	3 Rt.
1/32	1/64	1/120		
1½ Rt.	22½ Sgr.	12½ Sgr.		

alles auf gedruckten Antheilscheinen sind zu haben

Schuhstr. 4 im Laden.

So-ben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

das große prachtvolle Gedenkblatt:

Preußens Heldenführer,

15 meisterhaft ausgeführte Portraits.

König. Kronprinz. Prinz Friedrich Carl. v. Roon. v. Steinmetz. Fürst Hohenzollern. v. Bonin. v. Moltke. v. Gärtringen. v. Bittenfeld. Großherzog von Mecklenburg. Vogel v. Falckenstein. v. Beyer. v. Bismarck. v. d. Mülbe.

Mit Emblemen, Arabesken verziert von **Professor Sonderland in Düsseldorf.**

Da das Unternehmen gesichert und eine sehr große Theilnahme zu erwarten ist, so konnte ich den Preis dieses Kunstblattes, welches jedem Salon einen würdigen Schmuck bietet,

auf nur 15 Sgr.

stellen, wogegen ähnliche Erscheinungen gewöhnlich mehrere Thaler kosten. — Dadurch wird es auch dem weniger Bemittelten möglich, sich eine werthvolle Erinnerung an Preußens Siege anzuschaffen.

Ein Theil des Reingewinnes wird bedürftigen Verwundeten zugewendet und darüber zur Zeit öffentlich Rechnung gestellt.

☞ Sorgfältige Verpackung berechne ich nie. Wiederverkäufern Rabatt.

H. Tonger, große Budengasse 23, in Köln.

Zum Besten der National-Invaliden-Stiftung ist ein

Gedenkblatt

von **H. Link** und **Fr. Rasche** als photogr. Blatt, zum Preise von 20 Sgr. (bei größeren Posten Rabatt) erschienen, welches vielfache und einstimmig günstige Beurtheilungen durch die Presse erfahren hat, auf welche wir uns hinzuweisen erlauben.

H. Link und Frdr. Rasche,
Oranienstr. 71. parterre,
als Selbstverleger.

Soeben erschien und ist durch sämmtliche Musikhandlungen zu beziehen:

R. Bial, Kapellmeister des Wallner-Theaters,

König Wilhelm-Siegesmarsch,

Seiner Majestät dem Könige v. Preußen gewidmet. Op. 36. Preis 7½ Sgr.

Eugen Simmel,
Musikhandlung, Mohrenstr. 36.

Deutsche

Leihbibliothek.

Grösstes

Musikalien-Leih-Institut.

Abonnements für Hiesige und **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen.

Namentlich erhalten **Jahres-Abonnenten** bei dem verhältnissmässig geringsten Preisansatze die grösseren Vortheile.

E. SIMON
(früher **Bote & Bock**),
Königsstrasse 3.

Bestes trockenes Fichten-Reiserholz (Knüppel) ist für 3 Rt. 10 Sgr. pr. Klafter, frei vor die Thür, abzulassen. D. R. und Proben **im Volks-Anwalts-Bureau 54 am Paradeplatz, Kasematte 54.**

Teredinum,

sicherste Verhütung des Mottenschadens.

Seit 4 Jahren der öffentlichen Benutzung übergeben, nachdem es 10 Jahre lang privatim erprobt worden, hat es sich die allgemeine Anerkennung erworben und unfehlbar gezeigt. Alle neueren im vorigen und in diesem Jahre angezeigten Mittel können trotz der glänzenden Empfehlungen nicht die durch das

Teredinum

erlangten Erfolge aufweisen. Freihängende oder eingepackte Gegenstände, als wollene Stoffe, Stickereien, Pelzsachen u. s. w., welche man mit dieser keine Flecke verursachenden, in jeder andern Beziehung unschädlichen Flüssigkeit nach der Gebrauchs-Anweisung besprengt, werden niemals von einer Motte berührt.

In Flaschen a 10 Sgr. zu beziehen von

Lehmann & Schreiber, Börse.

Schuh-Lager

von **C. L. Schwiefert** in Berlin, wohl assortirt, befindet sich

Kleine Domstraße Nr. 12.

Stralsunder Spielkarten

aus der Fabrik von „L. v. d. Osten" empfiehlt zu Fabrikpreisen **R. Felix,** Mönchenstr. 21.

Friedrich Wilhelm,

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen auf das menschliche Leben in allen gewünschten Formen gegen mäßige und feste Prämien ab, insbesondere:

Versicherungen auf den Todesfall,
Leibrenten- und Pensions-Versicherungen,
Altersversorgungs- und Aussteuer-Versicherungen,

Prospekte und Antrags-Formulare werden bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei sämmtlichen Agenten der Gesellschaft unentgeltlich verabreicht, auch wird jede sonstige Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Personen, welche, namentlich für Stettin, Grabow und Umgegend, die Gesellschaft als Agenten zu vertreten wünschen, belieben sich an den unterzeichneten General-Agenten zu wenden.

Heinrich Petersen,
Handels-Halle.

Nachod.

Seit vielen Jahren war unterzeichnete Handlung im Besitz des Recepts zur Herstellung eines **bitteren Liqueurs,** welcher durch seine vorzüglichen Wirkungen auf den inneren Organismus nach großen **Austrengungen und Ermüdungen, sowie bei Magenschwäche oder Unregelmäßigkeiten der Verdauungswerkzeuge** (Diarrhöe ꝛc.) bisher als wichtiges Fabrikgeheimniß bewahrt wurde.

Die mannichfachen Mühsale unserer ritterlichen Armeen bewogen uns jedoch, dieses Fabrikat einmal im Großen anzufertigen und den hohen Heerführen zur Disposition zu stellen.

Wir haben die Genugthuung, hierdurch anzeigen zu können, daß diese Widmung sofort angenommen und speziell von

Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen

huldreichst bestimmt wurde, daß diesem Erfrischungsmittel der Name des

ersten glorreichen Gefechts unter Höchstseinem Commando

„Nachod"

beigelegt werde.

Demnach stellen wir diesen Liqueur von heut ab

in Originalflaschen à 12½ Sgr.,

die mit **unserem Etiquet und Stempel** versehen sind, zum Verkauf, und erlauben uns auch, im Hinblick auf die neuerdings mehrfach vorgekommenen

Cholera-Erkrankungen,

denselben seiner, dieser Krankheit entgegenkämpfenden Wirkung wegen dringend zu empfehlen.

Niederlage hat Herr **Carl Lethe** in Stettin, Pladrinstr. 3b.

Breslau, im Juli 1866.

Seidel & Co., Ring 27.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce halte ich stets Lager vom **Nachod** und empfehle denselben **die Originalflasche zu 12½ Sgr.**

Carl Lethe, Pladrinstraße 3b.

Doppelt raffinirtes Lampenoel, dopp. raff. Petroleum, Photogéne, Gassprit, Brennspiritus etc.; alle Sorten Waschseifen, Waschoel, Fleckwasser, Soda, Stärke, Waschblau etc.; alle Sorten feine u. feinste Toiletten-Seifen, Pomaden, Haaroele, Extraits, **wirklich echtes** Eau de Cologne etc.; Wachs-, Stearin- und Parafinkerzen in allen Packungen; eine reiche Auswahl Oel- und Petroleum-Lampen neuester Construction; echt importirten Cognak, Rum, Arrac in Flaschen; feine und feinste Pecco- und Kaiser-Thee's, Vanille etc., alles aus den besten billigsten Quellen bezogen und endlich die Niederlage von Colonialwaaren des Stettiner Consumvereins empfiehlt

A. Horn, geb. Nobbe.
Lindenstrasse No. 5.

N. S. Auf sämmtliche Waaren ausser Oel und Petroleum gebe ich Marken des Consum-Vereins.

Sehr pikanten

Perkuhner u. Tilsiter Schweizer- sowie **Rheinischen Süßmilchs-Käse,**

in Broden und ausgewogen,

gute **Tisch- und Kochbutter** empfiehlt

E. Broesicke, Frauenstr. 23.

Probsteier Saatroggen u. Weizen offerirt **Richard Grundmann.**

Rossfleisch, Wurst und Beefsteack

Rosengarten Nr. 5 im Laden.

Capitalien zu 8 pCt. Zinsen,

welche im Juni cr. dem Stettiner Magistrate dargeliehen wurden und jetzt von Letzterem zurückgezahlt werden, finden bis zu 8000 Thaler pupillarisch sichere Verwendung in Hypothek, gegen Documente von 500 Thalern an, sämmtlich gleicher Priorität, unter folgenden Bedingungen:

a. Dem Darleiher werden 8 pCt. Zinsen pro anno und das Recht, die Rückzahlung des Capitals drei Monate nach erfolgter Kündigung zu fordern, zugestanden.

b. Der Hypothek-Schuldner dagegen darf vor Ablauf von 3 Jahren nicht kündigen.

Capital-Offerten werden an die Exped. dieses Blattes unter G. B. erbeten.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht zu Michaelis in ihr ländliches Pensionat (2 Meilen von Stettin in gesunder und freundlicher Lage) noch einige Töchter gebildeter Stände aufzunehmen. Die Herren Direktor Glagau und Prediger Schiffmann in Stettin wollen gütigst nähere Auskunft ertheilen.

In einer Pension findet ein Schüler freundliche Aufnahme. Neustadt, Lindenstraße 2, 4 Tr.

An Gichtleidende!

Viele Jahre litt ich an **chronischer Gicht** ohne irgendwo gründliche Hülfe zu finden.

Dem Spezialarzt Herrn **Dr. Müller** in Coburg ist es nun gelungen, mich **gänzlich** von meinen Leiden zu befreien, was ich hiermit öffentlich dankend anerkenne.

Klempin bei Stargard i. P., am 15. August 1866.

Schultz, Gutsbesitzer.

Concess. Pfandleihe-Comptoir.

Annahme und Ausgabe von Pfändern Morgens 9 — 12, Nachmittags 2 — 6 Uhr. **Gr. Schanze 2.**

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Sonnabend, den 1. September 1866.

Vorletzte Vorstellung in dieser Saison.

2. Gastspiel des Herrn **Justmüller** vom Stadttheater zu Breslau.

Zum 2. Male:

Diesseits der Grenze.

Zeitgemäßes Genrebild in 1 Akt von R. Brumm.

Hierauf: Zum 2. Male:

Ein Wort an den Minister.

Genrebild in 1 Aufzuge.

Zum Schluß:

Alle fürchten sich,

oder:

Die Hasen in der Hasenhaide.

Posse mit Gesang in 1 Akt von Angely.

Vermiethungen.

Paradeplatz 30 ist 1 Wohnung von 4 Stuben u. Zubeh. u. die Parterrewohn. zum 1. Oktober zu verm. D. R. 2 Tr.

Baumstraße 4 ist 3 Tr. hoch eine helle Kammer nebst Bett an einen ordentlichen Mann sogleich zu vermieten

Heumarkt Nr. 9 ist die Kellerwohnung zum 1. k. M. zu vermiethen.

Klosterhof 15, 1 Tr. hoch, ist zum 1. k. Mts. 1 möbl. Stube mit separ. Eingang zu vermiethen.

Frauenstraße 51

ist eine herrschaftliche Erkerwohnung 1 Treppe hoch, best. aus: 3 Stuben, Entree, Küche, Speise, Mädchenstube u. allem Zubehör, Gas, Wasserleitung sogleich oder zum 1. Oktober miethsfrei; auch als Comptoir passend.

2 große Remisen zum Spirituslagern sehr passend sogleich miethsfrei. Näheres Bollwerk bei **E. Knappe.**

Rosengarten 17

ist zum Oktober die Belle-Etage und eine Wohnung von Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, gemeinsch. Waschhaus u. Trockenboden incl. Wasserl. z. v.

1 Parterrewohnung von 2 Stuben, Kabinet u. heller Küche ist gr. Wollweberstr. 53 zu verm. Zu erfragen 1 Tr. links.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 2. September, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10½ Uhr.
Herr Candidat Schridde um 2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Küper um 5 Uhr.
(Vierteljahrs-Gottesdienst des Gustav-Adolf-Vereins.)
Am Montag, Abends 6 Uhr: Missionsstunde.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Prediger Pauli um 9 Uhr
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Candidat Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.

In der Johannis-Kirche:

Herr Militair-Oberprediger Wilhelmi um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2½ Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Herr Prediger Hoffmann um 9¾ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Prediger Deicke um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.

In der St. Lucas-Kirche:

Herr Pred. Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)

In Grabow:

Herr Superintendent Hasper um 10½ Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde.

Artilleriestraße.

Außer den regelmäßigen Gottesdiensten am Vormittag und Nachmittag findet um 6¼ Uhr Abends noch eine Predigt über die Thaten Gottes zur Vollendung der Kirche statt.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 26. August zum ersten Male:

In der Jakobi-Kirche:

Carl Heinr. Kühl, gen. Petermann, Maurerges. hier, mit Jungfr. Joh. Fried. Wilh. Dettmann hier.

In der Johannis-Kirche:

Herr Joh. Gottl. Klingberg, Partik. hier, mit Christine Wilh. Bretzke hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche.

Herm. Plath, Kanonier im Garde-Festungs-Art.-Reg. hier, mit Louise Boldt in Grabow.

Aug. Grabsch, Arb. zu Bred.-Anth., mit Marie Charl. Carl. Baumann das.

Friedr. Wilh. Hilsbecher, Barbiermstr. zu Grünhof, mit Louise Aug. Marie Weyde zu Bred.-Anth.

Joh. Heinr. Arnold Focke, Böttchermstr. zu Naugard, mit Frau Dorothea Louise Fistler, geb. Voigt zu Bredow-Antheil.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Georg Franz Ludwig Kolbe, Böttchermstr. hier, mit Jungfrau Joh. Henr. Wilh. Wellhusen hier.

Albert Bertram Philipp Meißner, Oekonom hier, mit Louise Fried. Wilh. Seefeldt hier.

Carl August Brauer, Glasmacher zu Emmyhütte, mit Emilie Joh. Wilh. Müller das.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., Kourierzug 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.

nach Köslin und Kolberg I. Zug 7^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm., II. Zug 5^{17} Nm.

nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.

nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7^{5} Vm., Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 1^{30} Nm., III. Zug 7^{55} Nm.

nach Stargard 7^{50} Vm., 10^{8} Vm., Eilzug 11^{32} Vm., 5^{17} Nm., Gem. Zug 10^{45} Nm. (in Altdamm A[illegible] Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Camm und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.

von Pasewalk Gem. Zug 8^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., Eilzug 4^{35} Nm., III. Zug 7 Nm.

von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.

von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.